Freidenker in der Offensive

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **68 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stand kann aber nicht durch «Aussteigen», durch Flucht in Mystik und Rauschgift begegnet werden. Dazu bedarf es vielmehr des Pflicht- und Verantwortungsgefühls gegenüber unserer Gemeinschaft.

- Wir treten nachdrücklich ein für die volle Emanzipation des Menschen.

Noch weitverbreitete Vorstellungen über Wesen und Rolle von Mann und Frau in Familie und Gesellschaft beruhen auf religiösen Vorurteilen. Wir Freidenker bemühen uns um den Abbau dieser Vorurteile. Für die Frau fordern wir die Gleichstellung mit dem Mann auf allen Gebieten des Rechts und der Wirtschaft, ferner den Ausbau aller gesellschaftlichen Einrichtungen, die den Frauen die Entfaltung im Berufsleben ermöglichen. Es steht Frauen und Männern das Recht zu, sich empfängnisverhütender Mittel zu bedienen. Auch haben die Frauen Anspruch darauf, dass ein Schwangerschaftsabbruch nicht strafrechtlich geahndet wird. Wir befürworten auch eine grosszügige gesetzliche Regelung der Sterbehilfe. Jeder Mensch soll über sein Leben selber verfügen dürfen.

- Wir verlangen wirksame Massnahmen zum Schutz der Umwelt.

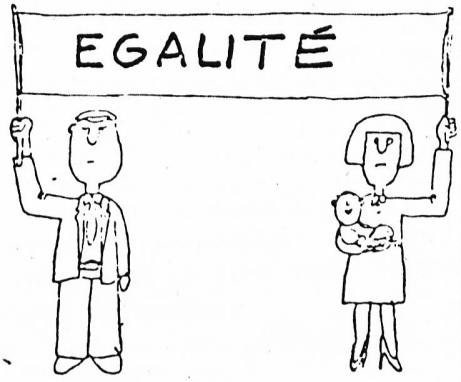
Mit besonderer Sorge blicken wir auf das sich dauernd verschlechternde Verhältnis der Menschen zu ihrer natürlichen Umwelt. Bevölkerungsexplosion, Luft- und Wasserverschmutzung, Raubbau an den Rohstoffen bedrohen die Existenzgrundlagen der Menschheit. Nicht mehr unbegrenztes Wirtschaftswachstum, Profitdenken, Verschwendungswirtschaft, gedankenloser Egoismus dürfen unser Verhalten bestimmen; es muss vielmehr geleitet werden vom Willen zur Verantwortung für das Schicksal unserer Mitmenschen, einschliesslich der kommenden Generationen. Der Umweltschutz muss ferner auch international angegangen werden. Wenn hier ein Land versagt, haben alle darunter zu leiden. Die friedliche Zusammenarbeit der Nationen an einer ihnen allen nützlichen Aufgabe bringt die Völker einander näher.

Juli 1984

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Freidenker in der Offensive

(SDA) Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz will ihre Werbung verstärken, um «die grosse Zahl von nicht kirchlich gesinnten Personen» zu erreichen. Die Delegiertenversammlung der Vereinigung hat ferner beschlossen, sich vermehrt für die Beseitigung jener Gesetzesbestimmungen einzusetzen, welche Christen und nichtreligiöse Humanisten ungleich behandelten.



Auffahrt

In der Apostelgeschichte des nachpaulinischen Lukas steht die Geschichte: Da besteigt der Herr Jesus körperlich – vierzig Tage nach seiner Auferstehung aus dem Grabe – eine Wolke und schwebt mit ihr in den Himmel nach oben. Die versammelten Jünger bewundern das Kunststück. Danach versammeln sie sich in einem Söller, wie Luther übersetzt; wenige Zeilen danach sind es schon 120, aus verschiedenen Völkern in demselben Söller oder Obergemach versammelt. Sie sprechen «in Zungen», aber trotzdem verstehen sie sich.
Diese alberne Geschichte glaubt zwar kein moderner Mensch, der etwas von Naturwissenschaft versteht.
Aber das hindert unseren Kirchenstaat nicht, die Auffahrt zum Feiertag zu erklären.

Gustav Emil Müller

Bücher

Emil-Heinz Schmitz: «Dämonen im Dschungel der Dummheit»; ein Teufelsbuch für alle, die seiner Macht entfliehen wollen. Mit zahlreichen Abbildungen. Emmendingen: Kesselring 1984. 440 Seiten. Kart. S 343,20.

Das vorliegende Buch ist eine reich dokumentierte Chronik der Teufelsbesessenheit, des Hexenwahns und des Dämonenglaubens. Indem sich Schmitz die negativen Spiegelbilder der Götter und speziell des gütigen Christengottes vornimmt – die Antithese, ohne die die dualistischen Religionen nicht auskommen können –, leistet er einen bedeutenden Beitrag zu einer wissenschaftlichen Kritik des religiösen Aberglaubens.
Manche als ganz alltäglich akzeptierte Riten des Christentums werden hier in pointierter Form an ihren Platz zurechtgerückt. Sind sich beispielsweise heute Eltern, die ihre Kinder taufen lassen, dessen bewusst, dass sie an einem Exorzismus teilnehmen? Die erschütternden Dokumente über die Auswirkungen der «theologischen Kollektivbesessenheit» sind ein wesentlicher Anstoss, über religiösen Anspruch und religiöse Wirklichkeit nachzudenken.
Aber Schmitz fasst sein Thema noch umfassender an, beispielsweise bei der Darstellung zeitgenössischer Hexen- und Teufelskulte, die speziell im angelsächsischen Raum florieren (nebenbei gesagt liegt in einem dieser Kulte der Ursprung des Denkgebäudes Ron Hubbards, des «Vaters» der Scientology-Kirche).
Indem Schmitz die religiösen Verirrungen einem modernen wissenschaftlichen Weltbild entgegenstellt, endet sein Buch mit einem sehr persönlich gehaltenem Bekenntnis zum «Ketzertum», d.h. einer ethisch-humanistischen Lebenshaltung, die zu selbstbestimmtem, verantwortlichem Handeln führt. Wir wünschen dieser facettenreichen Abhandlung eine grossen Leserkreis; nicht zuletzt die zahlreichen Abbildungen machen «Dämonen im Dschungel der Dummheit» zu einer wertvollen Bereicherung jeder Freidenkerbibliothek.

Kurt Lhotzky